

Major

Josef Rettemeier

geb. 17.09.1944 Niederdollendorf

gest. 19.12.1997 Bad Nauheim

Kommandeur der Panzer-Abteilung 5

RK 05.12.1943 Hauptmann

425. EL 13.03.1944 Hauptmann



Heer

Auszeichnungen

EK II am 01.06.1940

EK I am 07.06.1942

Panzerkampfabzeichen in Silber

Verwundetenabzeichen in Gold

Nennung im Wehrmachtsbericht am 01.03.1944

Dienstauszeichnung IV. Klasse 1938

Ärmelband "Afrika" 1943

Beförderungen

1934 Fahnenjunker

1936 Leutnant

1939 Oberleutnant

1942 Hauptmann

1944 Major

Rettemeier trat 1934 in die Kraftfahr-Abteilung 6 ein, wo er nach dem Besuch der Kriegsschule Dresden 1936 zum Leutnant befördert wurde. Anschließend wurde er Zugführer in der Panzerjäger-Abteilung 22, Kompaniechef in der Panzerjäger-Abteilung 30 und anschließend Adjutant der Panzerabwehr-Abteilung 46. Mit der Panzerabwehr-Abteilung 50 nahm er am Westfeldzug teil, 1941 wurde er Kompaniechef in der Panzerjäger-Abteilung 111 und Anfang 1942 Chef der 2. / P.R. 5 in Afrika. Nach einer schweren Verwundung übernahm er nach seiner Genesung im September 1943 als Kommandeur die Panzer-Abteilung 5. Für seine entscheidenden Abwehrleistungen Ende 1943 im Raum Witebsk wurde er am 5. Dezember 1943 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Anschließend bewährte er sich mit seiner Abteilung im Raum Rogatschew, wofür er am 13. März 1944 das Eichenlaub verliehen bekam. Im Herbst 1944 wurde er Kommandeur der I. / Panzer-Lehr-Regiment 130 im Westen, wo er in Lothringen abermals schwer verwundet wurde. Nach seiner Genesung wurde er noch Lehrgangskommandeur an der Panzerschule in Erlangen. 1956 trat er in die Bundeswehr ein, aus der er 1972 als Oberst, ausgezeichnet mit dem Bundesverdienstkreuz I. Klasse in die Pension verabschiedet wurde. Anschließend war er militärischer Berater in Taiwan.